

# **Sitzungsbericht Gemeinderat 17. November 2025**

## **Baugesuche**

Zu folgenden Bauvorhaben konnte das Einvernehmen der Gemeinde erteilt werden:

- Anbau an Rinderstall, Neubau Gülle-/Gärrestlager, Flst.-Nr. 1089, 1205, 1209, 1210, Kreuzäcker (Bauvorhaben dient lediglich der Platzschaffung, nicht der Vergrößerung des Viehbestands)
- Neubau einer Hausarztpraxis, Hauptstraße 8, Flst.-Nr. 20 – geänderte Zufahrt

Nach Ablehnung des ersten Baugesuchs haben die Bauherren eine abgeänderte Bauvoranfrage für den Neubau eines Einfamilienhauses in der Sonnenrainstraße 24, Flst. 1620, eingereicht. Nach Prüfung durch das Kreisbauamt konnte das Einvernehmen zur Bauvoranfrage inklusive der beantragten Befreiungen erteilt werden.

## **Bürgerfragestunde**

### **Zufahrt Feldwege Kreisverkehr Brainkofen Nord**

Ein Bürger bemängelte die Absperrkette an der Behelfszufahrt am Kreisverkehr Brainkofen-Nord. Zahlreiche Fußgänger seien in diesem Bereich unterwegs und hätten somit keine Parkmöglichkeit mehr.

Die Behelfszufahrt wurde eigens für Langholztransporter angelegt und auch bei den anderen Zufahrten handle es sich um klassische Feldwege, die nur von landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden dürfen. Die Kette sei nur ein temporäres Hilfsmittel, die Anbringung einer entsprechenden Beschilderung wurde beim Landratsamt bereits beantragt, so der Vorsitzende.

Das Gremium habe sich bewusst für diese Maßnahme ausgesprochen, im Gewerbegebiet seien ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden.

### **Blühendes Iggingen**

Auf Anfrage von Roland Bücheler informierte der Vorsitzende, dass die Aktion „Blühendes Iggingen“ wieder initiiert werden soll und entsprechende Gespräche mit dem OGV Iggingen laufen.

### **Hecken entlang von Gehwegen**

Des Weiteren informierte Tobias Feldmeyer, dass die Gemeinde regelmäßig über das Mitteilungsblatt auf einen ordnungsgemäßen Heckenrückschnitt entlang von Straßen und Gehwegen hinweise. Gerne dürfen konkrete Fälle auch bei der Gemeindeverwaltung gemeldet werden.

### **Streunende Katzen**

Roland Bücheler zeigte sich weiter über die zunehmende Anzahl streunender Katzen im Gebiet „Großer Berg“ verärgert. Die Gemeinde habe hier wenig Einflussmöglichkeiten, die Einführung einer Katzenschutzverordnung werde aktuell jedoch auf Kreisebene geprüft, informierte Bürgermeister Feldmeyer.

### **Stützmauer Iggingen-West**

Zuletzt informierte er, dass die bereits beanstandete Stützmauer in Iggingen-West weitergebaut wurde. Die Angelegenheit werde aktuell bereits vom Kreisbauamt als zuständige Behörde geprüft, so der Vorsitzende.

## **Anfragen der Gemeinderäte**

### **Sitzungsberichte**

Stefan Briehl bemängelte, dass in den Sitzungsberichten teilweise nicht der komplette Diskussionsverlauf veröffentlicht werde.

### **Sondervermögen Infrastruktur**

Auf Anfrage von Carmen Ladenburger informierte Kämmerer Stefan Schürle, dass sich die Gemeinde Iggingen Mehrereinnahmen aus dem Sondervermögen Infrastruktur von rund 1,2 Mio. Euro in den nächsten zehn Jahren erhoffen kann (jährliche Einnahmen von rund 40 – 50 Euro/Einwohner). Die Mittel könnten gleich zu Beginn einer konkreten Maßnahme in einer Tranche abgerufen werden, genaueres sei aber noch nicht bekannt.

### **Dorfhaus Schönhardt**

Gerhard Schmid appellierte eindringlich, die maroden Simsen am Dorfhaus dringend zu sanieren, da hier bei Starkregen Wasser durchdringe und das Mobiliar bereits beschädigt wurde.

### **Friedhof**

Auf Rückfrage von Margot Kurz informierte der Vorsitzende, dass die Sanierung der Friedhofsmauer in Auftrag gegeben wurde und auch die Sanierung des Kriegerdenkmals beim Landesdenkmalamt bezüglich Zuschussmöglichkeiten in Klärung sei.

Barbara Hammel-Martincic regte in diesem Zusammenhang einen Ersatz für die zwei entfernten Bäume am Hauptportal des Friedhofes an.

## **Sanierung Grundschule – Sachstandsbericht**

Die Planungen für die Sanierung der Grundschule sind nahezu abgeschlossen. Architekt Volker Gunst wird zeitnah das entsprechende Baugesuch fertigstellen und der Baubeginn ist für die Osterferien 2026 geplant, informierte Bürgermeister Feldmeyer eingangs.

Aktuell liegt die Kostenberechnung mit allen „Sonderwünschen“ (u.a. Umgestaltung Aula mit Integrierung überdachter Außenbereich, Umgestaltung Musiksaal, Klassenzimmermöblierung) bei rund 3,4 Mio Euro, wobei sich die Gemeinde Zuschüsse aus verschiedenen schulspezifischen Fördertöpfen sowie Mittel aus dem Ausgleichsstock in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro erhofft.

Die verbleibende Differenz von rund 900.000 Euro müsste entsprechend von der Gemeinde aus eigenen Mitteln gestemmt werden. Eine endgültige Entscheidung über die Umsetzung der „Wunschliste“ soll sukzessiv nach Vorliegen der tatsächlichen Zuschussbescheide sowie verschiedener Ausschreibungsergebnisse in Absprache mit dem Lehrerkollegium erfolgen, so der Tenor im Gremium.

## **Schulzentrum Leinzell – Beratung und Beschlussfassung**

Die sechs Verbandsgemeinden haben sich in den vergangenen Wochen intensiv mit der zukünftigen Finanzierung des Schulzentrums Leinzell befasst. Der von der Gemeinde Leinzell eingebrachte und von den Gemeinden Iggingen, Eschach und Obergröningen unterstützte Vorschlag zur Übernahme der Trägerschaft durch den Verband wurde von den Gemeinden Schechingen und Göggingen bereits kategorisch abgelehnt, informierte Bürgermeister Feldmeyer zu Beginn.

Ursprüngliches Ziel war es, eine solidarische und dauerhaft tragfähige Lösung zur Deckung des jährlichen Abmangels zu erreichen, die unabhängig und entkoppelt von dem Thema „Investitionszuschuss Sanierung Freibad Schechingen“ betrachtet werden sollte.

Im Rahmen des gemeinsamen Treffens der Bürgermeister und deren Stellvertreter stellte sich jedoch leider heraus, dass eine Entkoppelung der beiden Themen nicht realisierbar ist. Grund hierfür ist, dass die Gemeinde Schechingen eine Abmangelbeteiligung am Schulzentrum an einen Investitionszuschuss der anderen Verbandsgemeinden zur Sanierung des Freibads knüpft.

Nach langen Diskussionen und Abwägungen wurde bei diesem Treffen ein Kompromiss erarbeitet, in dem sich jede Verbandsgemeinde verpflichtet, für die Dauer von fünf Jahren 400 € je Schüler und Schuljahr an die Gemeinde Leinzell zu bezahlen. Für Iggingen ergibt sich bei derzeit 72 Schülern eine jährliche Beteiligung von 28.800. €. Weitere mögliche Alternativmodelle, wie eine Kopplung an die Zahlungen anderer Gemeinden oder eine Übernahme aller drei überörtlichen Einrichtungen in den Verband (Schulzentrum Leinzell, Hallenbad Leinzell, Freibad Schechingen), standen ebenfalls zur Debatte, fanden jedoch angesichts deutlicher finanzieller Vorteile für die Gemeinden Leinzell und Schechingen ebenfalls keine gemeinsame Zustimmung.

Von der Gemeinde Schechingen wurde klar kommuniziert, dass bei fehlender Einigung künftig sämtliche Investitionen und der gesamte Abmangel des Freibads allein von Schechingen getragen werden, gleichzeitig jedoch keine Abmangelbeteiligung am Schulzentrum Leinzell geleistet wird. Dieser Ausfall von rund 100.000 € hätte neben einer Erhöhung des Pro-Schüler-Anteils der verbleibenden Verbandsgemeinden von 400 € auf rund 525 € die Ungerechtigkeit zur Folge, dass Schechingen weiterhin rund 50 Schüler pro Jahr ohne Abmangelbeteiligung schicken könnte und die anderen fünf Verbandsgemeinden für ihre Schüler am Schulzentrum Leinzell bezahlen. Die Mehrkosten für die Gemeinde Iggingen würden sich jährlich bei angenommenen 72 Schüler-/innen auf 9.000 Euro bzw. 45.000 Euro in den kommenden fünf Jahren belaufen.

In einer sehr guten, äußerst intensiven und sachlichen Diskussion äußerte das Gremium großes Unverständnis über die alternativlose Forderung der Gemeinde Schechingen nach einer Verknüpfung von Pflicht- und freiwilligen Aufgaben. Das Gremium war sich einig, dass das Schulzentrum Leinzell ein wichtiger Bildungsstandort für das Verbandsgebiet bedeute und dieser zwingend erhalten werden muss. Um künftig konkurrenzfähig zu bleiben, müsse allerdings weiter an der Attraktivität gearbeitet und weitere mögliche Einsparpotentiale geprüft werden. Ebenso wurde der Wunsch nach einer freiwilligen Kostenbeteiligung der umliegenden Nicht-Verbandsgemeinden geäußert, um den aktuellen Abmangel in Höhe von 572,00 Euro weiter zu verringern.

Nach zahlreichen Abwägungen stellt die Beteiligung von 400 € je Schüler und Schuljahr eine für alle Gemeinden vertretbare, solidarische und die einzig realistische Lösung dar. Diese verbindliche Grundlage sichert den Fortbestand des Schulzentrums und trägt dem gemeinsamen Verantwortungsverständnis im Gemeindeverwaltungsverband Rechnung. Trotz allem sollte auch in Zukunft darüber nachgedacht werden, das Schulzentrum in den Verband aufzunehmen.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den gemeinsamen Vorschlag der sechs Verbandsgemeinden zur Finanzierung des Abmangels des Schulzentrums Leinzell mit 400 Euro je Schüler für die Dauer von fünf Jahren zu unterstützen.

### **Freibad Schechingen – Beratung und Beschlussfassung**

Da die Gemeinde Schechingen auf die Kombi-Lösung besteht, wurde parallel zu den Gesprächen über das Schulzentrum Leinzell auch über die Beteiligung an der Sanierung des Freibads

Schechingen beraten. Das Vorgehen der Gemeinde Schechingen mit der Verknüpfung von Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben stieß im Gremium auf deutliche Kritik und sorgte für erhebliches Unverständnis und teilweise sogar für Verärgerung.

Die Gemeinde Iggingen hatte bereits im Vorfeld einen einmaligen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 10,00 Euro/Einwohner in Aussicht gestellt, um einen solidarischen Beitrag zur Erhaltung einer überörtlich genutzten Einrichtung zu leisten. Im Ergebnis der Gespräche wurde dieser freiwillige Zuschuss jedoch auf Forderung der Gemeinde Schechingen auf insgesamt 20,00 Euro nach oben angepasst, informierte Bürgermeister Feldmeyer. Der einmalige freiwillige Investitionszuschuss der Gemeinde Iggingen würde sich demnach auf insgesamt rund 54.000 Euro, verteilt auf fünf Jahre, belaufen.

Alternative Modelle, wie eine Kopplung an die Höhe der Abmangelbeteiligung Schechingens oder eine umfassende Verbandslösung, wurden ebenfalls geprüft, jedoch nach intensiven Diskussionen und Abwägungen verworfen.

Der Vorschlag wird als schmerzhafter aber notwendiger Kompromiss angesehen, der Solidarität und Verantwortung im Verband sichtbar mache, so der mehrheitliche Tenor im Gremium. Allerdings soll klar definiert werden, dass es sich um einen einmaligen Zuschuss handle und die Gemeinde Schechingen zu einer jährlichen Rechnungslegung inklusive Sponsorings verpflichtet wird. Der Zuschuss ist an die Bedingung gekoppelt, dass alle Verbandsgemeinden auch der Abmangelbeteiligung am Schulzentrum Leinzell zustimmen.

Bei drei Gegenstimmen wurde vom Gemeinderat Iggingen mehrheitlich der gemeinsame Vorschlag der sechs Verbandsgemeinden zur Sanierung des Freibads Schechingen mit 20,00 Euro/Einwohner unterstützt und somit der Weg für die gemeinschaftliche Kombi-Lösung freigemacht. An den Beschluss wurde die Auflage geknüpft, dass sich die Gemeinde Iggingen nach fünf Jahren an keinen weiteren Kosten (weder Investitionen noch Abmangel) beteiligen wird und die Gemeinde Schechingen zu einem jährlichen Rechenschaftsbericht verpflichtet wird.

## **Haushalt 2026 - Vorberatung**

Kämmerer Schürle berichtete eingangs, dass sich das Jahr 2025 erfreulich entwickle. Dank deutlich höherer Gewerbesteuererinnahmen von aktuell rund 1,025 Mio. Euro (geplant 650.000 Euro) kann das geplante negative Rechnungsergebnis von einem ursprünglichen Defizit von 895.000 Euro auf ein Defizit von 350.000 Euro reduziert werden.

Die Gemeinde sei nach wie vor schuldenfrei, was sich jedoch angesichts zahlreicher anstehender bzw. bereits laufender Großprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Mio. Euro in den kommenden Jahren ändern werde (Anschluss Kläranlage Iggingen an SKA Schwäbisch Gmünd, Generalsanierung Sammelkläranlage Horn, Breitbandausbau, Sanierung Grundschule usw.). Der für 2025 veranschlagte Kredit in Höhe von 2.315.000 Euro muss aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation derzeit noch nicht aufgenommen werden. In Summe wird es in den nächsten Jahren zu Kreditaufnahmen in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro kommen.

Die Planungen von Kämmerer Schürle sehen im Jahr 2026 im Ergebnishaushalt trotz eines verbesserten Finanzausgleichs und geringerer Personalausgaben ein Defizit von 745.000 Euro vor. Negativ zu Buche schlagen u.a. auch die geringeren Steuereinnahmen im Bereich der Grundsteuer A + B. Eine Diskussion über die Höhe der Hebesätze wird im Herbst 2026 deshalb nicht ausbleiben. Steuererhöhungen sind für das Jahr 2026 nicht geplant. Auch in den Jahren 2027-2029 muss mit negativen Ergebnissen im Ergebnishaushalt gerechnet werden.

Der Haushalt 2026 wird am 02. Februar 2026 verabschiedet.

## **Kanalsanierung – Vergabe 2. Bauabschnitt**

Wie vom Gemeinderat beschlossen, wird in den nächsten drei Jahren das Kanalsanierungskonzept weiter abschnittsweise umgesetzt werden. Begonnen wurde im 1. Bauabschnitt im Jahr 2025 mit der Kanalinnensanierung im Bereich Iggingen–Nord, im 2. Bauabschnitt sind im kommenden Jahr die Bereiche Hauptstraße, In den Höfen und Gartenstraße geplant.

Insgesamt wurden fünf Angebote für diesen 2. BA abgegeben. Nach Prüfung durch das Büro LKP war die Firma Erles Umweltservice GmbH, Meckesheim, mit einer Angebotssumme von 529.612,42 €/Brutto die günstigste Bieterin und die Arbeiten wurden vom Gemeinderat einstimmig vergeben. Die Kostenberechnung lag bei ca. 540.000 €/Brutto. Kämmerer Schürle informierte abschließend, dass die Kanalsanierung keine weitere Gebührenerhöhung verursache, da die Kosten bereits in der letzten Gebührenkalkulation berücksichtigt wurden.

## **Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften**

Die Gemeinde Iggingen stellte bis zum Jahr 2024 zwei gemeindeeigene Unterkünfte für Obdachlose und Flüchtlinge im Gebäude In den Höfen 1 sowie in der Hauptstraße 8 zur Verfügung. Zwischenzeitlich wurde das Objekt Hauptstraße 8 veräußert und dafür das Gebäude Schönhardter Straße 21 erworben. Da zwei Gemeinschaftsunterkünfte für die stark gestiegene Anzahl von Flüchtlingen nicht ausreichend waren, wurden mit Beginn des Ukraine-Kriegs im Jahr 2022 zusätzlich fünf weitere Objekte/Wohnungen von Privatpersonen angemietet. Somit stehen aktuell insgesamt sieben Objekte mit 33 Unterkunftsplätzen zur Verfügung.

Der aktuelle Gebührensatz wurde im Jahr 2016 festgelegt und liegt derzeit bei 220,00 Euro/Person. Aufgrund stark gestiegener Energie- und Mietkosten ist dieser Gebührensatz nicht mehr zeitgemäß und nicht mehr kostendeckend.

Die Kalkulation hat eine Gebührenobergrenze von 305,00 Euro pro Monat und Asylbewerber ergeben und wurde vom Gremium befürwortet.

Ohne weitere Diskussion wurde die Änderungssatzung einstimmig, wie im aktuellen Mitteilungsblatt veröffentlicht, beschlossen.

## **Verschiedenes**

### **Betriebsplan für den Gemeindewald Iggingen 2026**

Von der Forst-Außenstelle Schwäbisch Gmünd wurde wieder ein Bewirtschaftungsplan vorgelegt, der vom Gremium einstimmig beschlossen wurde. Im Forstwirtschaftsjahr 2026 wird mit Einnahmen von 7.545 €, Ausgaben von 7.482 € gerechnet.

### **Info zur Heckenpflege**

Ein Team um Klemens Stöckle und Helmut Schauaus hat sich bereiterklärt, die Pflege von Gemeindehecken zu übernehmen. Die Pflege erfolgt in Absprache mit der Firma Baum-Schmid aus Iggingen, die aktuell auch das Baumkataster für die Gemeinde erstellt.

<p><b>Wer das Team bei der Heckenpflege unterstützen möchte, kann sich gerne bei der Gemeindeverwaltung Iggingen melden.</b></p>
--

### **Jubiläum Gesangverein „Germania“ Schönhardt**

Der Gesangverein „Germania“ Schönhardt bedankt sich bei der Gemeinde für die Unterstützung anlässlich des diesjährigen Jubiläums und lädt das Gremium zum Besuch des Adventsmusicals am 29.11.2025 in die Martinuskirche mit anschließendem Umtrunk auf dem Marktplatz an der Kottelerschänke ein.

### **Mitteilungsblatt**

Auf Nachfrage von Barbara Hammel-Martincic informierte der Vorsitzende, dass aktuell rund 350 Bürgerinnen und Bürger das Abo für das Mitteilungsblatt abgeschlossen haben.

### **Verkehrsthemen**

Auf verschiedene Rückfragen aus dem Gremium informierte der Vorsitzende über folgende Themen:

- Der genehmigte Fußgängerüberweg wurde beim Landratsamt beantragt und wird hoffentlich zeitnah umgesetzt werden
- Die Parkproblematik im Bereich Panoramastraße/Sonnenrainstraße wurde von der Verkehrsschau abgelehnt ebenso wie eine
- Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich Kreuzäckerhof
- Geschwindigkeitsmessungen in der Schönhardter Straße werden regelmäßig durchgeführt.

Grundsätzlich hat die Gemeinde bei Verkehrsthemen keinen oder nur sehr geringen Handlungsspielraum und kann deshalb nur an die Vernunft und die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer appellieren.